

## Sachs-Villatte. Schul-Ausgabe.

[56486.]

Unter Bezugnahme auf den in Nr. 270 des Börsenblattes enthaltenen Artikel „Wie soll man schreiben und drucken, um die Augen der Schuljugend zu schonen“ von Prof. Dr. Zehender in Rostock erlaubt sich Unterzeichnete, einige Urtheile von Autoritäten im Bereich der Augenheilkunde über die typographische Einrichtung und Ausstattung des Sachs-Villatte'schen französ.-deutschen Wörterbuches, Hand- und Schul-Ausgabe, mitzutheilen:

Herr Prof. Dr. Zehender, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Rostock: „... Die Wahl des gelblichen Papiers in S.-Villatte's Wörterbuch halte ich für glücklich, weil bei bereits eingetretener Ermüdung die sogenannten Interferenz-Erscheinungen um so störender hervortreten, je schärfer der Kontrast zwischen der Papierweisse und der Druckerschwärze.“

Herr Prof. Dr. Arlt, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Wien: „Ich erkenne bezüglich der typogr. Ausstattung des Sachs-Villatte'schen Wörterbuches einen sehr beachtenswerthen Fortschritt zum Besseren darin, dass die Zeilen weiter als in ähnlichen Werken auseinander gerückt sind — es kommen hier nur 78 Zeilen auf 196 mm. Spaltenlänge, in Thibaut's Wörterbuch z. B. 90 Zeilen auf denselben Raum (194 mm); und dass überdies der Abstand der einzelnen aufeinanderfolgenden Wörter merklich vergrößert wurde.“

Diese Veränderungen sind ärztlicherseits, namentlich bezüglich der Einleitung und der Steigerung der Kurzsichtigkeit bei Leuten, welche auf solche compendiöse Handbücher angewiesen sind, als sehr erhebliche Vorzüge zu bezeichnen; auch die Wahl des Papiers muss als zweckmässig bezeichnet werden. Wenn nun auch der Preis des Buches wegen des etwas grösseren Umfanges höher als bei ähnlichen Werken ausfällt, so lässt sich doch sicher erwarten, dass auch das grosse Publicum die genannten Vorzüge richtig erkennen und an einer mässigen Preissteigerung keinen Anstand nehmen werde. Jedenfalls werden die Augenärzte ihre Anerkennung für diese Verbesserung nicht versagen.“

Herr Prof. Dr. Gräfe, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Halle: „Sachs-V.'s Wörterbuch, Hand- und Schul-Ausg., kommt mit Bezug auf Deutlichkeit des Druckes, angemessene Abstände der Buchstaben, Worte und Zeilen von einander den Anforderungen der Augendiätetik in vorzüglicher und dankenswerther Weis entgegen.“

Herr Prof. Dr. Lagueur, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Strassburg: „Ich erkenne gern an, dass in S.-V.'s Wörterbuch durch den schönen Durchschuss, die scharfen Buchstabenformen und die vorzügliche Anordnung das Möglichste geleistet ist, um die Augen des Lesers zu schonen.“

Herr Prof. Dr. Magnus, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Breslau: „Werde S.-V.'s Wörterbuch angelegentlichst empfehlen.“

Herr Prof. Dr. Manz, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Freiburg i. Br.: „Ich betrachte den Druck von S.-V.'s Wörterbuch, Schul-Ausg., dem früher Geleisteten

gegenüber als eine wesentliche, sehr willkommene Verbesserung. Auf den angewandten Durchschuss und Ausschluss lege einen grossen Werth, da ich darin eine wesentl. Erleichterung der Augenanstrengung erblicke.“

Herr Prof. Dr. Sattler, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Erlangen u. Director der dortigen kgl. ophthalmologischen Klinik: „Wir Ophthalmologen werden sicherlich alle unbedingt der Druckeinrichtung des S.-V.'schen Wörterbuches den Vorzug einräumen. Die »Grosse Ausgabe« dieses Lexikons gab zum ersten Male das Beispiel eines den hygien. Grundsätzen Rechnung tragenden Wörterbuches; die Hand- und Schul-Ausgabe entspricht in letzterer Beziehung ebenfalls allen Anforderungen. Die Leserlichkeit desselben ist bei der gewählten typographischen Einrichtung und bei der durchgehenden Reinheit und Schwärze des Druckes selbst noch bei herabgesetzter Beleuchtung eine sehr gute.“

Berlin.

Langenscheidt'sche Verlags-Buchhandlung  
(Prof. G. Langenscheidt).

## Weihnachts-Anzeiger der Illustrierten Zeitung.

[56487.]

Die Nummern 2110 und 2111, welche am 6. und 13. December c. ausgegeben werden, sind anerkanntermaßen für literarische Anzeigen besonders empfehlenswerth und bevorzugt, da sie sich bis in die Festwoche hinein der weitesten Beachtung aller Kreise darbieten.

Inserate für diese Nummern bitten wir, soweit nicht bereits aufgegeben, uns bis spätestens 8 Tage vor obigen Erscheinungsterminen zugehen zu lassen.

Beigefügte Bignetten und Probeillustrationen gelangen bei der guten Ausstattung und sorgfältigen Drucklegung der Illustrierten Zeitung zu bester Wirkung.

Die Insertionsgebühren betragen für die fünfgespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 75  $\mathcal{M}$ , von welchem Betrage wir Ihnen (unter Nachnahme nach erfolgtem Abdruck) einen Rabatt von 10% Rabatt gewähren.

Mit aller Hochachtung

Leipzig, November 1883.

Expedition der Illustrierten Zeitung.  
J. J. Weber.

## Portemonnaie-Kalender 1884

[56488.] erlaube mir für die bevorstehende günstigste Absatzzeit in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dieselben sind seit vielen Jahren bekannt und beliebt.

Eleg. geb. 25  $\mathcal{M}$  mit 40% u. auf 12 — 1 frei.  
Conrad Weiske in Dresden.

[56489.] Die einzige und bestverbreitete ungarische landwirthschaftliche Revue

## „Mezőgazdasági szemle“

(erscheint in monatl. Heften von 5 — 7 Bogen) ist nun im Commissionsverlage von

## Gebrüder Révai in Budapest

und bitten wir daher Recensionsexemplare von einschlägigen Fachwerken künftighin an genannte Firma zu adressiren.

Professor Dr. Thomas Kossutányi und  
Prof. Alexander Cserháty,  
Redacteurs u. Herausgeber der Mezőgazdasági szemle.

## „Deutsche Schulzeitung.“

## Weihnachts-Nummer.

[56490.]

Der günstige Erfolg in den vergangenen Jahren veranlaßt uns, auch diesmal wieder für die in unserer Verlage erscheinende

## Deutsche Schulzeitung (Auflage 2000),

herausgegeben von Fr. Eduard Keller, eine „Weihnachtsnummer“ herzustellen, welche zugleich mit der am 13. December d. J. erscheinenden Nummer 49 dieser Zeitschrift in Form einer Beilage ausgegeben werden soll.

## „Die Weihnachtsbeilage“

wird Besprechungen der zu Geschenken geeigneten liter. Erscheinungen bringen, Inserate und Beilagen.

Um recht baldige Einsendung von:

## Recensions-Exemplaren, Clichés, Anzeigen und Beilagen

ersuchen wir entweder durch unsern Commissionsär, Herrn H. Haessel in Leipzig, oder direct per Post.

Insertionspreis die Petitzeile 30  $\mathcal{M}$ ,  
1 Seite 36  $\mathcal{M}$ ,  $\frac{1}{2}$  Seite 20  $\mathcal{M}$   
Beilagegebühr 12  $\mathcal{M}$

Berlin S.O., Michaelkirchplatz 6.

Fr. Ed. Keller.

## Weihnachtsnummern.

[56491.]

Die nächsten Nummern erscheinen am 10. December 1883 von:

„Allgemeiner Pädagogischer Gratis-Anzeiger für die hohen Unterrichtsbehörden, Kreis- und Schulinspectoren, Gymnasial-, Real-, höhere Bürger- und Töchter Schulen, sowie für Seminarien, Gemeinde- und Volksschulen Deutschlands.“

„Allgemeiner Theologischer Gratis-Anzeiger für die evang. Geistlichkeit Deutschlands.“

Auflage jeder Nummer der Anzeiger je 5000 Exemplare, welche franco direct per Kreuzband versandt werden. Inserate pro 3gespaltene Petitzeile 30  $\mathcal{M}$ , eine ganze Seite 70  $\mathcal{M}$ , 2 Seiten 120  $\mathcal{M}$ . 5000 Beilagen nach Einsendung einer Probe 50  $\mathcal{M}$  franco hier. 10,000 Beilagen für 90  $\mathcal{M}$  baar.

Berlin, 19. November 1883.

J. A. Wohlgemuth's Verlagsbuchh.  
(Max Herbig).

## Inserate über Festgeschenke

[56492.] finden durch die in einer Auflage von 40,000 Expl. mit dem Neuen Blatt verbundene Weihnachts-Beilage die weiteste Verbreitung und zwar in ganz neuen Kreisen, da bisher keine solche Beilage mit dem Neuen Blatt verbunden war. Inserate über Erzeugnisse des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels, welche mir direct zugehen, nehme ich mit einem Rabatt von 20% resp. mit 40% netto pr. Zeile auf.

A. S. Payne  
in Reudnitz b/Leipzig.